

die Kunst, mit denen sich einige Arten von Insekten ihre Nahrung zu verschaffen wissen. Wer kann ein SpinnengeWEBE betrachten, ohne über die Kunst des kleinen Gewebes zu erstaunen? Eben so erstaunenswürdig ist die trichterförmige Fallgrube, welche der Ameisenlöwe, ein Insekt von der Größe einer Fliege, in lockerem Sandboden zu machen weiß. Er scharrt sich selbst unten bis an den Hals in den Sand, und lauert nun auf die Ameisen, welche unversehens an den Rand seiner Grube kommen, und mit dem lockeren Sande hinabschurren. — Höchst merkwürdig sind die Gebäude, welche die weißen Ameisen oder Termiten, die in Afrika und Amerika gefunden werden, aus Thon und Lehm aufzuführen. Sie sind kegelförmig, meist mit mehreren Spitzen besetzt, inwendig hoch ausgewölbt, und 10 bis 12 Fuß hoch, und zuweilen so zahlreich bei einander angelegt, daß sie in der Ferne das Ansehen eines Dorfes haben. Die Wände sind mit großen, weiten Gängen durchzogen, aber doch so fest gewölbt, daß sie mehrere Menschen tragen. — Eben so merkwürdig ist die Wohnung der Bienen, der Bienenstock mit seinen künstlichen Zellen, die keine Menschenhand so regelmäßig nachzubilden im Stande wäre. — Bei der Art, wie sich die Insekten nähren, ist es sehr auffallend, daß sie nicht bloß essen sollen, um satt zu werden, sondern um zugleich Nas aufzuzehren, oder um andere schädliche Insekten zu vermindern, oder um Unkraut zu vertilgen; denn ihre Esslust ist ganz außerordentlich groß, und sie sind recht eigentlich gefräßig. Eine Raupe verzehrt in 24 Stunden drei Mal mehr, als sie wiegt.

Die meisten Insekten legen Eier, welche die Mütter nach einem bewundernswürdigen Instinkt immer auf's Genauften an solche Orte legen, wo die künftige Brut am leichtesten und sichersten ihre Nahrung finden kann. Manche legen z. B. ihre Eier nur in den Körper lebendiger Insekten anderer Art, in Raupen, oder in Puppen, oder gar in die Eier anderer Insekten. Nur wenige Insekten gebähren lebendige Junge. Die geflügelten Insekten nehmen mehrere Gestalten an, ehe sie dem Thiere ähnlich werden, aus welchem sie entstanden sind. Diese Veränderung der Gestalt nennt man die Verwandlung der Insekten. Eigentlich ist es keine Verwandlung, sondern es kommen dabei nur diejenigen Theile zum Vorschein, welche so verhüllt sind, daß man sie zuvor nicht bemerken konnte. Das Thierchen, welches aus dem Eie